



*Violino, Vol. 1. Österreichische Violinmusik um 1680 aus der Handschrift Klagenfurt MS 73.* Veronika Skuplik (Vl.), Evangelina Mascardi (Lt.). Fra Bernardo (1405799) © 2014 (Vertrieb Note 1) CD

Mut beweisen Veronika Skuplik und das österreichische Label Fra Bernardo, indem sie unbekannte, teils skodierte Werke für Violine allein und mit Continuo-Begleitung aus dem Manuskript Nummer 73 des Kärntner Landesmuseums Klagenfurt in einer eigenen CD-Produktion zusammenfassen.

Ein gelungenes Projekt: Sowohl die eher dem weiteren Schülerkreis der Violin-Heroen Heinrich Ignaz Franz Biber und Johann Heinrich Schmelzer zuzuordnenden kleinen Stücke als auch die größer angelegten Suiten, die schon die Pranke des (oder doch der?) Löwen erkennen oder vermuten lassen, zeugen von Veronika Skupliks besonderer Sensibilität und ihrem subtilen Klangsinn. Highlights sind die mit 19 und 16 Minuten längsten Suiten in *g* und *A*, deren bis zu elf Sätze die Interpretin scheinbar spielerisch zu einem farbenreichen und rhythmisch schillernden Ganzen fügt. Deutlich weisen die frühen anonymen Werke schon auf die Tendenz späterer Meister wie etwa Bach und Ysaÿe hin, der Solomusik für Violine durch die repräsentative Großform gebührendes Ansehen zu verschaffen. Gleich Sorbets erfrischen die an drei Stellen eingestreuten kurzen Sonaten (in *d* und *a*) und die Chaconne (in *B*) mit Lautenbegleitung und überraschen in dieser Umgebung umso mehr durch ihre Modernität und Virtuosität. Für das massive Booklet hat sich das Label einiges einfallen lassen – sofort sieht man: Hier mag jemand Bücher! Diese Message auf einem CD-Wühltisch oder, noch schwieri-

ger, in der CD-Abteilung für Anonymes zu transportieren, ist sicher eine Achtung gebietende Leistung. Das Cover (wie der gesamte Leporello im Duotone-Verfahren gedruckt) ruft Erinnerungen an frühere Zeiten wach, als das Hören im Gegensatz zu heute noch eine wirkliche Rolle spielte. Das Interieur bietet eine bekenntnishaft Werkeinführung aus der Feder der Geigerin.

Dem Unternehmen als Ganzes ist also hoher Respekt zu zollen. Die Einspielung ist mit Gewinn auch neben sehr bekannten Aufnahmen von Standardwerken der Violinliteratur rezipierbar und verdient einen Ehrenplatz im CD-Fach für Violine solo.

*Eberhard Zummach*

aus : CONCERTO  
Magazin für Alte Musik Nr. 260